

3

**K** öln  
**u** nd  
**B** onner  
**A** rchaeologica



2013

**K** öln  
**u** nd  
**B** onner  
**A** rchaeologica

**KuBA 3 / 2013**

Kölner und Bonner Archaeologica  
KuBA 3 / 2013

Herausgeber  
Martin Bentz – Dietrich Boschung – Thomas Fischer –  
Michael Heinzelmann – Frank Rumscheid

Redaktion, Satz und Gestaltung  
Marlis Arnhold, Jan Marius Müller und Torsten Zimmer

Umschlaggestaltung  
Marlis Arnhold und Torsten Zimmer

Fotonachweis Umschlag  
© Akademisches Kunstmuseum Bonn, Foto: Jutta Schubert.

Alle Rechte sind dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln und der  
Abteilung für Klassische Archäologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
vorbehalten. Wiedergaben nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

Hinweise für Autoren sind unter <http://www.kuba.uni-bonn.de/de/autoren> einsehbar.

## INHALT

### Nachrufe

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann (30.01.1929–19.12.2013)	5
Dr. Wilfred Geominy (01.10.1947–16.11.2013)	7

### Beiträge

CHRISTIAN BRIESACK, Etruskische Bucchero-Aryballoi	9
ALEXANDER BOIX, Der attische Aryballos	41
MICHAEL DRECHSLER, Die Funde aus dem römischen Auxiliarkastell Till-Steincheshof	83
CONSTANZE HÖPKEN, Amphoren aus Köln: Ein Beitrag zu Wirtschaftsverbindungen Niedergermaniens in der römischen Kaiserzeit	103
JUTTA RUMSCHEID, Mosaiken aus Grabanlagen in Edessa	109
RAINER VOIGT, Zwei syrische Mosaikinschriften aus Edessa	133

### Projektberichte

SOPHIE HELAS, Gabii/Latium. Die Befestigungen von archaischer bis in mittelrepublikanische Zeit. Erster Vorbericht	145
MICHAEL HEINZELMANN – BELISA MUKA, Dimal in Illyrien – Vorbericht zur dritten Ausgrabungskampagne 2013	167
NINA FENN – CHRISTIANE RÖMER-STREHL – LISA BERGER, Dimal in Illyrien – eine Siedlung im Bergland Albaniens mit weitreichenden Handelskontakten im Mittelmeerraum. Vorbericht aus der Fundbearbeitung	177
MICHAEL HEINZELMANN – MANUEL BUSS, Amiternum – eine archäologische Regionalstudie im zentralen Abruzenraum. Vorbericht zu den abschließenden geophysikalischen Prospektions- und Ausgrabungskampagnen 2012/2013	189
PHILIPP VON RUMMEL – MANUELA BROISCH – CHRISTIAN A. SCHÖNE, Geophysikalische Prospektionen in Simitthus (Chimtu, Tunesien). Vorbericht zu den Kampagnen 2010–2013	203
MARCEL DANNER – PAOLA VIVACQUA – EMANUELA SPAGNOLI, Untersuchungen zur Chronologie der spätantiken Wohnhäuser in Ostia – Vorbericht zu einem Kurzprojekt im Oktober 2012	217

**Aus den Sammlungen**

- ANNETTE PAETZ GEN. SCHIECK, 'Krefelder Scherben' – Spätromische, byzantinische, frühislamische und fatimidische Realia aus Ägypten im Deutschen Textilmuseum in Krefeld, Teil 2 241

**ArchäoInformatik**

- PAUL SCHEDING – RASMUS KREMPPEL – MICHAEL REMMY, »Vom Computer reden ist nicht schwer... « Projekte und Perspektiven der Arbeitsstelle für digitale Archäologie 265
- MICHAEL REMMY – MARCEL RIEDEL, Das Berliner Skulpturennetzwerk: Was vom Netzwerk übrig bleibt... 271
- HANNELORE ROSE – MAREIKE RÖHL – LISA BERGER, Rezeption der Antike im Semantischen Netz III – Ergebnisse und Perspektiven 275
- SHABNAM MOSHFEGH NIA – MARINA UNGER, Die Antike in Zeichnung, Plan und Bauaufnahme – Digitalisierung von historischen Handzeichnungen im Archiv des DAI-Rom und ihre Online-Präsentation in der Datenbank ARACHNE 281

## Dr. Wilfred Geominy (01.10.1947 – 16.11.2013)

Am 16.11.2013 starb völlig unerwartet und viel zu früh der langjährige Kustos des Akademischen Kunstmuseums in Bonn, Wilfred Geominy, wenige Wochen, nachdem er mit einem Kolloquium zu seinen Ehren in den Ruhestand verabschiedet worden war. Er wurde nur 66 Jahre alt. Studiert hatte er in Bochum, Tübingen und Bonn, wo er 1982 bei N. Himmelmann promoviert wurde mit einer Arbeit über die berühmten Florentiner Niobiden. Damit war schon das Hauptthema seines wissenschaftlichen Wirkens, die griechische Skulptur, vorgegeben. In den folgenden Jahren arbeitete er am Deutschen Archäologischen Institut in Rom in der Redaktion und bei der Herstellung der Aufnahmen für die Neuauflage des Vatikanischen Skulpturenkatalogs – eine Arbeit, die schon sein ganzes diplomatisches Geschick und seine Kunstkennerchaft erforderte. Danach verfasste er einen Band zur Geschichte des Akademischen Kunstmuseums. Kustos des Akademischen Kunstmuseums wurde er 1988. Abgüsse und Originale der reichen Bonner Sammlung kannte er wie niemand sonst. Generationen von Studierenden hat er das genaue Hinsehen auf die Kunstwerke und das methodisch saubere Verwerten der Beobachtungen gelehrt. Sie dankten es ihm mit einer treuen Anhänglichkeit. Beliebt war er aber auch bei den vielen Personen, die mit Anfragen, Photowünschen und sonstigen Anliegen zu ihm kamen. Er hatte eine unnachahmliche, sympathische Ausstrahlung, die sich auch auf ganz fremde Personen übertrug. Ein Beispiel: 1999 waren wir zusammen in Rom, um eine Ausstellung der Vasen des Dirigenten Giuseppe Sinopoli vorzubereiten. Sinopoli gab uns danach einen Umschlag mit Konzertkarten für den Abend. Als wir vor dem Konzert den Umschlag öffneten, war nur eine Karte darin. Geominy meinte, er würde



sich eine andere besorgen und reihte sich in eine lange Schlange ein. Wenig später war er im Saal, ein Römer, der eine Karte zu verschenken hatte, hatte ihn als angenehmen Zeitgenossen erkannt. In fünfundzwanzig Jahren hat er sehr viele Ausstellungen organisiert – aus eigenen Beständen oder als Leihgaben und dabei keinen Arbeitsschritt von der Organisation bis zum eigenhändigen Bügeln der Vitrinenbespannung gescheut. Auch zahlreiche zeitgenössische Künstler hat er dem Bonner Publikum präsentiert – einer von ihnen sagte bei der Eröffnung, dass Geominy die 'Gute Seele des Akademischen Kunstmuseums' sei. Es ist erstaunlich, dass er stets noch Zeit für wissenschaftliche Arbeit fand. Kam man abends am Museum vorbei, konnte man meist noch Licht in seinem Zimmer sehen. Regelmäßig erschienen Aufsätze von ihm, in denen er auf Grund genauen Beobachtens Skulpturen neu einordnete, wie das Monument des Daochos in Delphi oder die Kybele vom Palatin oder interessante Phänomene wie die Bedeutung der Signaturen bei den römischen Kopien griechischer Skulpturen neu deutete. Seine Freunde und Kollegen hätten ihm gerne noch die erhofften langen Jahre in Rom zur Verwirklichung seiner wissenschaftlichen Pläne gewünscht. Es war ihm leider nicht vergönnt.

*Harald Mielsch*